

Stadtteilfehrung Alt-Eschersheim und Emmauskirche

Am Samstag, dem 30.05.2015 startete auf Initiative des L(i)ebenswerten Eschersheims eine Föhrung durch Alt Eschersheim und der Emmauskirche. Der Rundgang startete unter Leitung von Frau Christiane Schott an der Emmauskirche.

Vorbei am ehemaligen Abtshof und der erst in jüngerer Zeit abgerissenen Batschkapp ging es entlang der Zaunstraße in Richtung Osten.



Im Gänsemarsch durch Alt-Eschersheim

An der Bahnunterföhrung wurde der Landgraben überquert. Zu sehen ist der Landgraben jedoch nicht mehr, nachdem das Wasser nur noch durch Rohre fließt, aber aus dem Gully ist er immer noch zu hören. Weiter ging es zum ehemaligen Marktplatz von Alt-Eschersheim.



Aufmerksame Zuhörer am Standort der ehemaligen Eschersheimer Mühle

Zurück ging es dann durch Alt-Escherheim, mit noch in Ansätzen erkennbaren Bauernhöfen, zum Wöhlerhaus. Zur Geschichte und der heutigen Nutzung des Hauses konnte Frau Schott einiges berichten. Weiter ging es zum Standort der ehemaligen Eschersheimer Mühle, von der außer zweier Mühlsteinen aber nichts mehr zu sehen ist.

Klar wurde bei dem Rundgang, dass vom alten Eschersheim kaum noch etwas übrig geblieben ist, und vor allem nur noch ehemalige Standorte aufgesucht werden können.

Zum Abschluss ging es dann zur alten Eschersheimer Kirche, die im Gegensatz zu manch anderen Gebäude stolz an alter Stätte steht. Durch den Eingang von Alt-Eschersheim über den alten Friedhof endete der Rundgang in der Emmauskirche. Im kühlen Inneren der Kirche konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch ausführlichen Informationen und Anekdoten zur Geschichte der Kirche lauschen.



Besichtigung der Emmauskirche

Wenn auch von altem Gemäuer nicht mehr viel zu sehen war, so konnten sich alteingesessene Eschersheimer manches nochmal in Erinnerung rufen und Zugezogene einiges aus der Geschichte ihres neuen Stadtteils erfahren.